

KÜNSTLERHAUS BETHANIEN

P R E S S E M I T T E I L U N G

Berlin, den 8. Januar 2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

Wir freuen uns, Sie zur Eröffnung der folgenden Ausstellung einladen zu dürfen:

AHMED GHONEIMY

Eröffnung: DONNERSTAG, 18. JANUAR 2018, 19 UHR

Ausstellung: 19. JANUAR – 11. FEBRUAR 2018

Dienstag – Sonntag, 14 – 19 h
Schauraum Kottbusser Straße 10

ATELIERS UND BÜROS: Kohlfurter Straße 41-43 · 10999 Berlin · SCHAURAUM: Kottbusser Straße 10

TEL: +49 (0)30 616 903 0 · FAX: +49 (0)30 616 903 30 · info@bethanien.de · www.bethanien.de

RECHTSFORM: Künstlerhaus Bethanien GmbH · SITZ: Berlin · AG Charlottenburg

GESCHÄFTSFÜHRUNG: Christoph Tannert · Andrea Boche · HANDELSREGISTER: HRG 8089

KÜNSTLERHAUS BETHANIEN

P R E S S E M I T T E I L U N G

Die Arbeit des Filmemachers **AHMED GHONEIMY** befasst sich mit den vielfältigen Formen menschlicher Interaktion und den daraus resultierenden Wechselbeziehungen und Spannungsverhältnissen vor dem Hintergrund der festgefühten, traditionell patriarchalisch geprägten Kultur Ägyptens.

Ghoneimy beleuchtet in seinen Filmen deren spezifische Machtgefüge und die alltäglichen, bestimmten Ritualen folgenden Begegnungen von Menschen – Vätern und Söhnen, Freunden und Feinden, den so genannten Gewinnern und Verlierern der Gesellschaft. Oft nutzt er Szenen aus seiner persönlichen Erinnerung und stellt diese mithilfe von Laiendarstellern, bisweilen auch Aggressoren (*Bahari*, 2011) oder Freunden (*The Cave*, 2013) nach. Seine Filme folgen keinem dramatisch kulminierenden Erzählstrang, sondern bewegen sich assoziativ zwischen dem Dokumentarischen und dem Fiktionalen.

Ghoneimys Präsentation im Künstlerhaus Bethanien umfasst Videos und Loops, die gleichzeitig auf Screens projiziert werden und in ruhigen, eindringlichen Bildern unterschiedliche Rituale und Verhaltensweisen untersuchen. Ghoneimy benutzt mehrere Stilmittel, um durch unterschiedliche Räume zu wechseln; einige wirken entfernt und scheinbar neutral, während andere eindeutig männlich dominiert sind. Auch die Stimmungen wechseln: so wird der Zustand des Vergnügtseins und der Sicherheit immer wieder von Situationen durchbrochen, in denen ein Gefühl des Unbehagens vorherrscht. Dem Betrachter soll dies vor Augen führen, dass in der gesellschaftlichen Realität Gewalt, Hass und Verletzung ebenso wie Geborgenheit und Glück ein stets präsenter Teil menschlicher Interaktionen sind.

Zur Ausstellung erscheint ein **Katalog** beim Kettler Verlag (Dortmund), herausgegeben von Nicola Müllerschön und Christoph Tannert, mit einem Essay von Haytham El-Wardany.

AHMED GHONEIMY *1986 in in Alexandria, Ägypten, lebt und arbeitet in Alexandria. Er absolvierte Ausbildungen in Interior Design, Expressive Arts Major an der Faculty of Fine Arts der University of Alexandria, Ägypten (BA, 2009) und im Rahmen des Jesuit Filmmaking Workshop der Jesuit High School in Alexandria sowie des Ashkal Alwan Home Workshop Programme in Beirut, Libanon (2015/ 2016).

Die Arbeiten von Ahmed Ghoneimy wurden u.a. im Rahmen der folgenden Festivals und Schauen gezeigt: International Film Festival Rotterdam, Niederlande (2013 und 2011); Home Works 6, Beirut, Libanon (2013); International Film Festival (FID), Marseille, Frankreich (2012); Internationales Kurzfilm Festival Hamburg, Deutschland (2012); Photo Cairo 5, Kairo, Ägypten (2012); *Mapping Subjectivity: Experimentation in Arab Cinema*, MoMA, New York, USA (2012). Derzeit ist Ahmed Ghoneimy als Stipendiat der KfW Stiftung im Künstlerhaus Bethanien zu Gast. Stipendiaten der KfW Stiftung im Internationalen Atelierprogramm sind 2018 auch Vartan Avakian (Libanon) und Andrés Pereira Paz (Bolivien).

Die gemeinnützige, unabhängige **KfW Stiftung** wurde im Oktober 2012 gegründet. Die Stärkung kultureller Vielfalt ist ein besonderes Anliegen der KfW Stiftung. Mit dem Ziel, den interkulturellen Dialog voranzutreiben, ermöglicht sie Künstlern aus Lateinamerika, Afrika, dem Nahen Osten und Asien zwölfmonatige Arbeitsaufenthalte in Berlin und die Teilnahme am Internationalen Atelierprogramm des Künstlerhauses Bethanien.

Kontakt: Dr. Nicola Müllerschön, Programmleiterin Kunst und Kultur, KfW Stiftung, Frankfurt/ Main:
Nicola.Muellerschoen@kfw-stiftung.de